

Robischon - freies Lernen in der Förderschule?

Beitrag von „Fröschle“ vom 18. September 2009 14:44

Puh, danke für die Rückkehr zum Thema... 😎

Es ist ja nicht nur, dass die Schüler diese Freiheit nicht gewohnt sind. Ich denke, das ist das kleinere Problem.

Ich glaube schon, dass unsere Förderschüler lernen könnten, mit der Freiheit umzugehen, wenn sie in einer normalen Grundschulklasse wären. Sind sie aber nunmal nicht. Das heißt, sie haben eben nicht die Klassenkameraden, die ihnen helfen können und die mit 'komischem' Sozialverhalten kompetent umgehen können. Da eskalieren Situationen ganz schnell, weil sich die Schüler selbst nicht helfen können.

Edit: mit dem vorigen Beitrag überschritten, danke, du scheinst zu wissen, was ich meine. 😄

Theoretisch kann ich mir die Arbeitsweise sehr gut vorstellen, ich habe ja die letzten Wochen vor den Sommerferien schon für ein kleines 'Experiment' in diese Richtung genutzt. An einer kompletten Umsetzung hindert mich aber, dass ich damit komplett alleine da stehen würde und ich mir das wahnsinnig anstrengend vorstelle. Die anderen Lehrer erzählen mir gerade viel von "ganz engen Strukturen" und ähnlichem, da werde ich wohl kaum Unterstützung finden. Was haben die Eltern bei dir denn gesagt, Rolf?

Im Moment suche ich daher für mich eine Art und Weise, den Schülern allmählich immer mehr Freiheit zu geben, so dass alle (ich, Schüler, Eltern, Kollegen) mit dieser Entwicklung mitkommen. Wie das aussehen soll, weiß ich selbst noch nicht so genau. 😞